

Konzeption

Bildungsnetz Hamburg für Menschen mit Behinderung

alsterdorf assistenz ost gGmbH

alsterdorf assistenz west gGmbH

BHH Sozialkontor gGmbH

Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH

Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V.

Das Rauhe Haus

Inhalt

1.	Kurzbeschreibung	3
2.	Entstehung des Bildungsnetz Hamburg	3
3.	Ziele des Bildungsnetz Hamburg	5
4.	Zielgruppe.....	6
5.	Gestaltung der Bildungsangebote	7
6.	Öffentlichkeitsarbeit.....	8
7.	Struktur und Arbeitsteilung des Bildungsnetz Hamburg.....	8
8.	Qualitätsmanagement.....	9
9.	Finanzierung	10

1. Kurzbeschreibung

Das Bildungsnetz Hamburg für Menschen mit Behinderung besteht aus derzeit sechs Trägern der Eingliederungshilfe, die sich zusammengeschlossen haben, um Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung anzubieten. Mit Stand 1.04.2020 handelt es sich um alsterdorf assistenz ost gGmbH, alsterdorf assistenz west gGmbH, BHH Sozialkontor gGmbH, Leben mit Behinderung Hamburg Sozialeinrichtungen gGmbH, Lebenshilfe Landesverband Hamburg e.V. und Das Rauhe Haus.

Gemeinsam erstellen die beteiligten Träger ein umfassendes Jahresprogramm mit Kursen für die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung. Darüber hinaus setzen sich die Träger dafür ein, dass sich auch Bildungsträger der allgemeinen Erwachsenenbildung für die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung öffnen.

Gefördert wird die Arbeit des Bildungsnetz Hamburg durch die Behörde für Schule und Berufsbildung.

2. Entstehung des Bildungsnetz Hamburg

1989: Gründung

Verschiedene Träger der Eingliederungshilfe hatten bereits in den 70ern begonnen, Bildungsangebote für die von ihnen unterstützten Nutzer:innen anzubieten.

Um die Einzelanstrengungen zu bündeln, formierte sich im Mai 1989 auf dem Kolloquium „Erwachsenenbildung für Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen (Theorie, Praxis und Finanzierung)“ die *Koordinationsrunde Erwachsenenbildung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung in Hamburg*.

Gründungsmitglieder waren: die Evangelische Stiftung Alsterdorf, der Hamburger Spastikerverein (heute Leben mit Behinderung Hamburg), der Kirchenkreis Niendorf, der Landesverband der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Hamburg und die Hamburger Volkshochschule.

Zum einen wurde begonnen, trägerübergreifende Ziele zu entwickeln und die Bildungsangebote gemeinsam zu koordinieren. Kurse wurden für Nutzer:innen anderer Träger geöffnet. Zum anderen wurden andere Bildungsträger ermutigt, ihrerseits Bildungsangebote für Menschen mit Behinderung in ihr Kursprogramm aufzunehmen.

In einer ersten Phase handelte es sich vorwiegend um kulturelle kreative Angebote, z.B. Theaterspiel, Malen und Musik. Außerdem wurden Angebote entwickelt, die das Ziel hatten, sich im öffentlichen Leben besser zurechtzufinden (z.B. politische Bildung, Mobilitätstraining).

Mit einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit wurde für die Angebote geworben.

1993: Finanzierung über die Stadt Hamburg

Im Rahmen des „Hamburger Aktionsprogramms Weiterbildung“ stellte das damalige Amt für Berufs-/Weiterbildung ab 1993 Projektmittel zur Verfügung. Ziele waren:

- Regellangebote der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderung öffnen
- Integrative Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung erproben
- Spezielle Weiterbildungsangebote für Menschen mit mehrfachen Behinderungen entwickeln

Damit war das Ziel der Koordinationsrunde, dass Bildung von Menschen mit geistigen und mehrfachen Behinderungen anerkannt und aus entsprechenden Haushaltsmitteln gefördert wird, umgesetzt.

Seit 1996 sind die Mittel der Behörde für Schule und Berufsbildung als Zuschussfinanzierung für die Arbeit des Bildungsnetz Hamburg im Hamburger Haushalt verstetigt.

2013:

2013 initiierte die Koordinationsrunde den Runden Tisch Inklusive Erwachsenenbildung, der im Februar 2016 in Netzwerk Inklusive Erwachsenenbildung (NIEB) umbenannt wurde. Hier treffen sich mehrmals jährlich unterschiedlichste Träger der Erwachsenenbildung, der Eingliederungshilfe sowie Selbsthilfeverbände für Menschen mit Behinderungen.

Gemeinsames Ziel ist es, Bildung für Erwachsene in Hamburg inklusiv zu gestalten. Die Mitglieder des Netzwerkes tauschen sich fachlich aus und betreiben aktive Öffentlichkeitsarbeit. Dabei bündeln sie ihre Erfahrungen und spezifischen Kompetenzen.

2014: Neuer Name und Kooperation mit der VHS Hamburg

Nach 25 Jahren des Bestehens der Koordinationsrunde wurde in 2014 der Name in *Bildungsnetz Hamburg für Menschen mit Behinderung* geändert. Im gleichen Jahr wurde die Zusammenarbeit mit der Hamburger Volkshochschule erneuert und eine Kooperationsvereinbarung für die Förderung inklusiver Bildung abgeschlossen.

2019: 30-jähriges Jubiläum des Bildungsnetz

Mittlerweile organisiert das Bildungsnetz jedes Jahr ein vielfältiges und teilweise inklusives Programm mit über 130 Kursen. Das Programm ist für viele Menschen mit und ohne Behinderungen zum unverzichtbaren Teil des kulturellen Bildungsangebots in Hamburg geworden.

2022: Gründung eines Beirates für das Bildungsnetz

Seit Juni 2022 unterstützen Mitglieder des Beirates (Teilnehmer:innen, Kursleitungen, eine Vertreter:in von People First Hamburg, der VHS Hamburg und Universität Hamburg)

die Arbeit des Bildungsnetzes, mit dem Ziel der inhaltlich-fachlichen Weiterentwicklung. Jährlich finden zwei Treffen statt.

3. Ziele des Bildungsnetz Hamburg

Lange vor der UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderung hat sich das Bildungsnetz Hamburg zum Ziel gesetzt, diesem Personenkreis ein lebenslanges Lernen zu ermöglichen. Das Recht auf freien Zugang zu Bildungsangeboten ergibt sich aus dem Grundgesetz. Die Verfassung garantiert die freie Entfaltung der Persönlichkeit und Gleichbehandlung aller Menschen.

Das Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderung (UN Behindertenrechtskonvention), das seit 2009 auch in Deutschland gilt, verweist in Artikel 24 auf das Grundrecht von Menschen mit Behinderung auf Bildung in einem integrativen Bildungssystem. Die Vertragsstaaten haben demnach sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung ohne Diskriminierung und gleichberechtigt mit anderen einen Zugang zu allgemeiner Hochschulbildung, Berufsausbildung und Erwachsenenbildung und lebenslangem Lernen haben.

Auch das im Zeitraum von 2017 – 2023 eingeführte BTHG verweist auf das Ziel, Menschen mit Behinderungen die Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen und eine den persönlichen Wünschen entsprechende selbstbestimmte Lebensplanung und -gestaltung zu fördern. Dies muss auch den Bereich der Allgemeinbildung einschließen.

Im Einzelnen verfolgt das Bildungsnetz Hamburg folgende Ziele:

Lebenslanges Lernen:

Nach dem Austritt aus der Schule und außerhalb der beruflichen Weiterbildung muss es für Menschen mit Behinderung Möglichkeiten geben, im Rahmen der allgemeinen Erwachsenenbildung lebenslang lernen zu können. Dieses wird u.a. durch Bildungsangebote erreicht, die unterschiedliche Interessen, Altersgruppen und Lernvoraussetzungen berücksichtigen.

Empowerment und Teilhabe:

Erwachsenenbildungsangebote dienen der Entfaltung und Stärkung der Persönlichkeit der Teilnehmenden. Sie setzen Menschen in die Lage, ihre Lebenssituation aktiv zu gestalten und zu verbessern. Darüber hinaus eröffnen Kursangebote und deren Lernerfahrungen vielfältige Möglichkeiten der Teilhabe. So kommen Teilnehmer:innen durch das Lernen in Gruppen zum Beispiel mit anderen in Kontakt und erweitern ihre sozialen Netzwerke.

Qualitativ hochwertige und quantitativ ausreichende Angebote für die Zielgruppe:

In die Angebotsgestaltung fließen immer wieder neue Impulse für die Weiterbildung der Zielgruppe ein. Für die Angebotsgestaltung werden aktuelle Inhalte, fachliche Methoden und didaktische Konzeptionen genutzt oder entwickelt.

Finanzielle Absicherung:

Die am Bildungsnetz Hamburg beteiligten Träger setzen sich für eine langfristige finanzielle Absicherung der Angebote ein.

Inklusive Erwachsenenbildung

Das Bildungsnetz Hamburg setzt sich dafür ein, dass sich die Angebote der allgemeinen Erwachsenenbildung (z. B. die VHS) für Menschen mit Behinderung öffnen, dass sich bauliche Barrieren als auch Barrieren in den Köpfen abbauen und Kurse durchgeführt werden, die zeigen, wie eine inklusive Erwachsenenbildung funktionieren kann.

Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit:

Ziel des Bildungsnetz Hamburg ist es, dass Thema Bildung für erwachsene Menschen mit Behinderung in der Öffentlichkeit und entsprechenden Gremien einzufordern und fachlich weiter zu entwickeln. Hierzu betreibt das Bildungsnetz aktiv Vernetzungsarbeit (z.B. VHS Hamburg, NIEB, Uni Hamburg, Werkstätten).

4. Zielgruppe

Historisch ausgehend von der Zielgruppe der Menschen mit vorrangig geistiger und mehrfacher Behinderung (z.B. zusätzlicher Sinnesbehinderung/körperlicher/seelischer Behinderung) hat sich das Bildungsnetz im Laufe der Zeit immer mehr geöffnet und wird heute von den unterschiedlichsten Zielgruppen (mit / ohne Behinderung bzw. psychischer Erkrankung) als Angebot genutzt und verweist auf die Notwendigkeit eines niedrigschwelligen Angebotes für diesen Personenkreis.

Bei den Teilnehmer:innen handelt es sich um eine sehr heterogene Lerngruppe. Dieses äußert sich durch:

- unterschiedliche Lerngeschwindigkeiten,
- unterschiedliche Voraussetzungen in Bezug auf die erfahrene Grundbildung (Lesen, Schreiben, Rechnen),
- möglicherweise unterschiedliche zusätzliche Beeinträchtigungen.

5. Gestaltung der Bildungsangebote

Themengebiete

Die Angebote des Bildungsnetz Hamburg umfassen ein breites Themenspektrum. Sie unterscheiden sich nicht von denen der allgemeinen Erwachsenenbildung bspw. der Volkshochschule Hamburg.

Aus den folgenden Themengebieten werden Seminare angeboten:

- Gesellschaft und Politik
- Natur und Umwelt
- Meine Stadt und anderswo
- Kunst und Kultur
- Gesundheit, Bewegung und Tanz
- Essen und Trinken
- Sprache und Fremdsprache
- Grundbildung
- Computer, Internet und Multimedia
- Persönlichkeit, Beziehung und Kommunikation
- Bildungsurlaub

Rahmenbedingungen

Einmal jährlich erscheint ein Kursprogramm. Aus den zahlreichen Bildungsangeboten können nach Interessenslage und Lernwünschen Kurse ausgewählt werden.

Die Angebote zeichnen sich durch eine moderate Kursgebühr aus. Dieses berücksichtigt die Tatsache, dass viele Menschen mit Behinderung nur über ein geringes Einkommen verfügen und auf Leistungen der Grundsicherung angewiesen sind.

Lernerfolge lassen sich gut in kleinen Gruppen oder in Einzelarbeit erzielen. Eine besondere Rolle spielen der praktische Bezug zum Lerninhalt und dessen Umsetzung in aktives Handeln, häufiges Wiederholen und ein gezielter Einsatz geeigneter Medien. Die Räume müssen nicht nur leicht erreichbar und zugänglich sein, sondern auch eine „konzentrierte Ruhe“ ermöglichen.

Methodik und Didaktik

Die Kursleiter:innen müssen die Methodik und Didaktik den Lernmöglichkeiten der Teilnehmer:innen möglichst optimal anpassen. Methodische und didaktische Planungen können immer nur in engem Kontext mit den jeweiligen Zielen und Inhalten entwickelt werden und müssen personenzentriert erfolgen. Zwischen Kursleiter:innen und Kursteilnehmer:innen soll eine dialogische Beziehung bestehen, in deren Rahmen die Kursleitung die Bildungsaktivitäten und -inhalte gemeinsam mit den Lernenden gestaltet. So können wichtige Erfolgserlebnisse entstehen, die auch das Selbstwertgefühl der Kursteilnehmer:innen stärken.

Neben den konkreten Kurszielen geht es bei der Gestaltung von Lernprozessen auch darum, dass Teilnehmer:innen

- sich und andere Menschen durch Interaktion erfahren,
- sich für das gesellschaftliche Umfeld interessieren und damit auseinandersetzen,
- sich politisch weiterbilden,
- Selbstbestimmung erfahren,
- neue Fähigkeiten und Fertigkeiten für den Alltag erlangen und festigen,
- Möglichkeiten aktiver Freizeitgestaltung kennenlernen und erfahren,
- Kreativität und Körperbewusstsein entdecken und entfalten,
- soziale, gesellschaftliche und kulturelle Integration erleben.

6. Öffentlichkeitsarbeit

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des Bildungsnetz Hamburg ist die Öffentlichkeitsarbeit. Hier geht es zum einen darum, Menschen mit Behinderung über die Möglichkeiten der Erwachsenenbildung zu informieren. Dies erfolgt insbesondere über das jährlich erscheinende Kursprogramm, das an potentielle Teilnehmer:innen und Multiplikator:innen verteilt wird und Öffentlichkeitsveranstaltungen.

Das Programm wird auch auf der Internetseite des Bildungsnetz Hamburg (www.bildungsnetz-hamburg.de) veröffentlicht. Das Programm läuft von Januar bis Dezember eines Jahres und erscheint am Ende des Vorjahres.

Das Bildungsnetz Hamburg präsentiert sich mit seinem Angebot auf diversen Veranstaltungen und hat hierfür ein Repertoire an öffentlichkeitswirksamen Materialien wie z.B. Flyer und einen Werbefilm entwickelt.

Zum anderen geht es immer auch darum, in Kontakten mit Entscheidungsträgern über die Arbeit des Bildungsnetz Hamburg zu informieren und das Recht auf Bildung für diese Zielgruppe zu verdeutlichen. Dieses umfasst Kontakte zu Multiplikator:innen, zu anderen Bildungsträger, zu Vertreter:innen der Politik und der Fachöffentlichkeit.

7. Struktur und Arbeitsteilung des Bildungsnetz Hamburg

Die im Bildungsnetz Hamburg vertretenen Träger stellen eine Mitarbeiter:in, die als Koordinator:in regelmäßig an Treffen des Bildungsnetz Hamburg teilnimmt. Leben mit Behinderung Hamburg übt seit 1993 die Sprecher:in-Funktion des Bildungsnetz Hamburg aus. Leben mit Behinderung Hamburg führt die verwaltungsorganisatorischen Aufgaben der Projektmittel, das Antrags- und Abrechnungsverfahren aus.

Das Bildungsnetz Hamburg trifft sich einmal im Monat. Die Ergebnisse der Treffen werden protokolliert. Inhaltlich werden folgende Themen behandelt:

- Konzeptionelle Weiterentwicklung der Arbeit des Bildungsnetz Hamburg
- Gemeinsame Erstellung des Erwachsenenbildungsprogramms
- Organisation von Fortbildung oder Austausch von Kursleiter:innen (unter anderem auch in Kooperation mit der VHS Hamburg)
- Fachaustausch
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um für das Programm zu werben
- Vernetzung mit weiteren Anbietern allgemeiner Erwachsenenbildung (z.B. VHS und NIEB)

Einmal jährlich führt das Bildungsnetz Hamburg einen Klausurtag durch, auf dem wichtige fachliche Themen behandelt und weiterentwickelt werden.

8. Qualitätsmanagement

Das Bildungsnetz Hamburg verpflichtet sich, folgende Qualitätsstandards bezüglich der Planung, Durchführung und Auswertung der Kurse zu berücksichtigen:

Personelle Rahmenbedingungen

1. Die Koordinator:innen sind aufgrund ihrer Ausbildung und/oder Berufserfahrung in der Lage, die Bildungsangebote in der Erwachsenenbildung fachlich fundiert zu konzipieren und zu organisieren bzw. zu koordinieren.
2. Es werden Kursleitungen beschäftigt, die durch Ausbildung und/oder über Berufserfahrung erworbene fachliche und pädagogische Kompetenz verfügen.
3. Um die Qualität der Kursdurchführung kontinuierlich zu verbessern, organisiert das Bildungsnetz Hamburg jährlich einen fachlichen Austausch für Kursleiter:innen zu aktuellen Themenstellungen der Erwachsenenbildung. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur kostenfreien Teilnahme an den Fortbildungen für Kursleitungen der VHS Hamburg.

Räumliche Ausstattung

1. Die Lern- und Sanitärräume sind mindestens barrierearm gestaltet. Die Lernräume verfügen über eine für das Angebot angemessene Größe und in Abhängigkeit von dem jeweiligen Angebot sind entsprechende Medien vorhanden (Beamer, Laptop, Flip-Chart, Moderationswand etc.)

Unterrichtsbezogene Kriterien

1. Es werden die Interessen der Kursteilnehmer:innen bei der Planung und Durchführung der Veranstaltung berücksichtigt. Dies erfolgt beispielsweise durch Bedarfserhebungen bei den Teilnehmenden.

2. Es wird gewährleistet, dass der Zeitumfang eines Kurses in einem angemessenen Verhältnis zu den Lernzielen/-inhalten, zu den Interessen und Möglichkeiten der Teilnehmer:innen steht.
3. Die Kurse sind nach Aufbau und Form auf Methodenvielfalt ausgerichtet.
4. Die maximale Teilnehmer:innenzahl je Veranstaltung orientiert sich an folgenden Kriterien: Thema/Inhalt, Zielsetzung, Unterrichtsmethode, vorhandene Räume sowie Geräte / Maschinen.
5. Die durchgeführten Kurse werden ausgewertet: Es erfolgt zum einen eine Rückmeldung der Teilnehmer:innen (Feedback-Bogen) zu ihrer Zufriedenheit mit dem Kurs. Zum anderen bewerten die Kursleitungen im Anschluss dessen Verlauf.

Informationen über das Kursangebot

1. Potentielle Teilnehmer:innen können sich über das Bildungsnetz Hamburg und die hier vertretenen Träger sowie über Ziele und Arbeitsbereiche des Bildungsnetz informieren. Hierfür stehen Informationsmaterialien wie das Programmheft oder die Homepage zur Verfügung.
2. Die Kursausschreibungen enthalten Informationen zu Ort, Zeit, Dauer, maximaler Teilnehmer:innen-Anzahl, Hinweise zur Barrierefreiheit der Kursorte und Kursgebühren inklusive Nebenkosten des jeweiligen Kurses sowie Informationen über die Kursinhalte und den Namen der Kursleitung.
3. Das Bildungsnetz Hamburg stellt sicher, dass potentielle Teilnehmer:innen erkennen können, welche Voraussetzungen für die Teilnahme an einem Kurs bestehen (z.B. notwendige Vorkenntnisse, fachliche und persönliche Voraussetzungen). Es besteht die Möglichkeit, sich vor Beginn eines Kurses über die Kursinhalte und Anforderungen beraten zu lassen.

Jährlich wird ein Jahresbericht zur Projektmittelverwendung für die Behörde erstellt. Hier fließen neben den Rückmeldungen der Teilnehmer:innen und Kursleitungen auch statistische Daten wie die Anzahl der Teilnehmer:innen und die Anzahl der durchgeführten Unterrichtsstunden ein, die von den Trägern des Bildungsnetz Hamburg erhoben werden.

9. Finanzierung

Finanzierung der Kurse

Die Finanzierung der Kurse des Bildungsnetz Hamburg erfolgt durch:

- 1) eine Zuwendung der Behörde für Schule und Berufsbildung
- 2) Eigenleistungen der beteiligten Träger
- 3) Teilnehmerbeiträge

Zu 1:

An die Behörde für Schule und Berufsbildung wird jährlich ein Zuwendungsantrag zur Förderung für Erwachsenenbildungsangebote des Bildungsnetz Hamburg gestellt. Der Betrag wird wie folgt verwendet:

- für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen für diese Zielgruppe (hauptsächlich für das Honorar der Kursleiter:innen, in geringem Maße für Sachmittel, Raummieten)
- für Öffentlichkeitsarbeit einschließlich der Druckkosten des Jahresprogramms
- für den Fachaustausch der Kursleiter:innen bzw. der Mitglieder des Bildungsnetz Hamburg
- eventuelle Mehreinnahmen sind vorrangig für den Zweck einzusetzen

Zu 2:

Die im Bildungsnetz Hamburg zusammengeschlossenen Institutionen tragen durch

- Freistellung der Koordinator:innen für die Organisation der Angebote
- Eigenfinanzierung zusätzlicher Kursangebote
- Einsatz von Eigenmitteln für Druck- und Versandkosten
- das Bereitstellen von Räumen und Sachmitteln
- die Schließung von Finanzierungslücken

zur Gesamtfinanzierung der gemeinsamen Angebote bei.

Zu 3:

In Abhängigkeit von der geplanten Kursstundenzahl werden Gebühren entrichtet, wozu je nach Angebot noch Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Sachkosten hinzukommen. Die Höhe der Teilnahmegebühr ist im Programm angegeben.

Finanzierung der Koordinations-, Organisations- und Verwaltungstätigkeit

Leben mit Behinderung Hamburg ist Zuwendungsempfänger:in und nimmt zurzeit die trägerübergreifenden Koordinations- und Verwaltungsaufgaben wahr.

Für die Koordinationstätigkeit der Sprecherin des Bildungsnetz Hamburg und für deren trägerübergreifende Verwaltungstätigkeit erhält das Bildungsnetz Hamburg zusätzliche Mittel von der Behörde für Schule und Berufsbildung.